

Kompetenzbereich Orthografie¹

Kompetenzen im Kompetenzbereich ‚Orthografie‘

Die Rechtschreibfähigkeit wird in den Bildungsstandards als Teilkompetenz der Kompetenzbereiche ‚Schreiben‘ und ‚Sprache und Sprachgebrauch untersuchen‘ beschrieben. Zwar gelten die *Formulierung der Gedanken* und die *Entfaltung eines Textkonzepts* im Kompetenzbereich ‚Schreiben‘ als hierarchiehöhere Fähigkeiten, während die orthografische Fixierung als zweites Glied zu betrachten ist (vgl. Augst/Dehn 2011: 19); dennoch stellt die Rechtschreibkompetenz eine wichtige Bedingung für eine flüssige Textproduktion dar: Wer beim Schreiben häufig vor der Frage steht, wie ein Wort oder ein Satz geschrieben wird, wird Schreibsituationen meiden oder sich diesen nur ungern stellen. In diesem Sinne ist Schreiben immer auch Rechtschreiben und umgekehrt.

Auch weil rechtschreibliches Können im gesellschaftlichen Ansehen und in der Schule einen hohen Stellenwert hat und häufig auch bei Einstellungstests für die Berufsausbildung erhoben wird, wird die Rechtschreibfähigkeit im Rahmen von VERA-8 2024 isoliert erfasst. Die isolierte Erfassung erfolgt auch aus testmethodischen Gründen.

In den Bildungsstandards wird die Rechtschreibfähigkeit anhand der folgenden Teilkompetenzen aus dem Kompetenzbereich ‚Schreiben‘ beschrieben:

Teilkompetenz ‚Texte überarbeiten‘:

- Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden
- Methoden und Arbeitstechniken: Einhaltung orthografischer Normen kontrollieren

Teilkompetenz ‚richtig schreiben‘:

- Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung sicher beherrschen
- häufig vorkommende Wörter, Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben
- individuelle Fehlerschwerpunkte erkennen und mit Hilfe von Rechtschreibstrategien abbauen, insbesondere Nachschlagen, Ableiten, Wortverwandtschaften suchen, grammatisches Wissen anwenden

Weil orthografische Strukturen auch grammatisch fundiert sind, wurde die Rechtschreibkompetenz ebenfalls in die Beschreibung des Kompetenzbereichs ‚**Sprache und Sprachgebrauch untersuchen**‘ aufgenommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen:

- wichtige Regeln der Aussprache und der Orthografie kennen und beim Sprachhandeln berücksichtigen

und die folgenden **Methoden und Arbeitstechniken** beherrschen:

- Rechtschreibstrategien anwenden: z. B. Ableitung vom Wortstamm, Wortverlängerung, Ähnlichkeitsschreibung, grammatische Proben anwenden: Klang-, Weglass-, Ersatz- und Umstellprobe
- Nachschlagewerke nutzen

¹ Entnommen aus: Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (Possmayer, Miriam): Vergleichsarbeiten 2024. 8. Jahrgangsstufe (VERA-8). Deutsch. DIDAKTISCHE HANDREICHUNG TEIL II. Fachdidaktische Orientierung. S. 4f, 14

Die Abstufungen, welche diese Fertigkeiten annehmen können, werden im Kompetenzstufenmodell für den Bereich ‚Orthografie‘ beschrieben. Darin ist jede Kompetenzstufe „durch kognitive Prozesse und Handlungen von bestimmter Qualität spezifiziert, die Schülerinnen und Schüler auf dieser Stufe bewältigen können, nicht aber auf niedrigeren Stufen“ (Klieme et al. 2007: 76).² Zudem werden in dem Modell Regelstandards beschrieben und Mindestanforderungen verankert, die von allen Schülerinnen und Schülern mit Hauptschul- bzw. Mittlerem Schulabschluss erreicht werden sollen.

Beschreibung des Kompetenzbereichs ‚Orthografie‘

Sowohl das Kompetenzstufenmodell als auch die VERA-8-Testaufgaben berücksichtigen folgende Lupenstellen bzw. orthografische Phänomene:

- Vokallängenmarkierung in der Mehr- und Minderheit der Fälle,
- Vokalkürzenmarkierung,
- <s>-/<ß>-Schreibung,
- häufige Morpheme / Morphemgrenzen,
- vokalische und konsonantische Ableitungen,
- Groß- und Kleinschreibung,
- Getrennt- und Zusammenschreibung,
- <das>-/<dass>-Schreibung,
- korrekte Verwendung von Interpunktionszeichen als Wort- und Satzzeichen sowie
- Merkwörter und Fremdwortschreibung.

Neben diesen Lupenstellen fokussieren die VERA-8-Testaufgaben in Deutsch auch die kognitiven und metakognitiven Fähigkeiten der Strategieanwendung und -erkennung und der Fehlersensibilität sowie die Methodenkompetenz des Nachschlagens. Die aufgeführten Lupenstellen entsprechen – natürlich mit Ausnahme der Merk- und Fremdwortschreibung – den orthografischen Prinzipien, denen die meisten Schreibungen des Deutschen folgen (vgl. Fuhrhop 2009: 5) und die die Grundlage eines systematischen, prinzipien- und kompetenzorientierten Orthografieerwerbs darstellen sollten.

² Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass Kompetenzstufenmodelle zu den Bildungsstandards nicht als Modelle für die individuelle Kompetenzentwicklung zu sehen sind, sondern als Beschreibungen möglicher Kompetenzausprägungen, die in einer bestimmten Population im jeweiligen Kompetenzbereich vorliegen können.